Publikation der Schweizerischen Volkspartei SVP Stadt Zug

September 2018

Zuger SVP-Post

Sonderausgabe Wahlen 2018

Wählen Sie
Gemeinderat:
Liste 6
Kantonsrat:
Liste 7

Weshalb die SVP am 7. Oktober Ihre Stimme verdient

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger

Wenn Sie jetzt die neueste Ausgabe der Zuger SVP Post in Händen halten, geht der Wahlkampf in unserem Kanton so richtig los. Wer «die Wahl hat», hat hier in Zug gar keine «Qual». Denn die SVP ist eben nicht die Partei, die Unmögliches verspricht und schon am Tag nach den Wahlen im Parlament das genaue Gegenteil der Wahlversprechen vertritt, wie dies leider bei gewissen anderen Parteien vorkommt.

Die vor vier Jahren gewählten Mandatsträger der SVP haben in den letzten vier Jahren erneut viel für Sie, für Stadt und Kanton erreicht. Aber es bleibt naturgemäss weiterhin viel anzupacken. Es ist deshalb die SVP, die Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen für die nächsten vier Jahre verdient und auch nach der Wahl verlässlich, pragmatisch, massvoll und vertrauenswürdig handeln wird. Als Parteipräsident bin ich sehr glücklich, dass wir auf alle unsere bisherigen Kantonsräte und Mitglieder des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug zählen können und dass sie alle wieder kandidieren. Denn ihre zum Teil langjährige Erfahrung ist politisch Gold wert.

So hat die GGR-Fraktion unter Leitung ihres bewährten und engagierten Fraktionschefs Gregor Bruhin gerade im Bereich der Gebühren, Abgaben und Steuern sehr vieles erreicht. Diese Erfolge waren noch vor ein paar Jahren undenkbar und kaum möglich, weil fast alle Vorschläge der SVP von der Mitte-Links-Mehrheit verworfen wurden. Mittlerweile erreichen wir für unsere Anliegen politische Mehrheiten. So konnten in den Bereichen Schule, Energie, Bau- und Planungsgebühren und Gebühren im öffentlichen Raum die vom Stadtrat vorgesehenen Gebührenerhöhungen vier Mal verhindert werden – somit auch ein Erfolg für die ganze Einwohnerschaft, für das Gewerbe und die Wirtschaft. Bei den überhöhten Parkgebühren, wo wir erfolgreich die Parkrauminitiative eingereicht haben, kämpfen wir für die Beibehaltung des bisherigen Gebühren und für ein massvolles Parkraumreglement. Nachdem die SVP schon ab 2009 für ein ausgeglichenes Budget der Stadt gekämpft hat, damals leider noch auf verlorenem Posten, konnten die städtischen Finanzen durch unsere konstruktive Politik auf einen guten Weg gebracht werden. Seit 2015 zeigen sich nun konkret die Ergebnisse unserer Politik mit erfreulichen Ertragsüberschüssen. Durch die so möglich gewordene und von der SVP angestossene Steuersenkung auf das Jahr 2018 profitiert ebenfalls eine breite Mehrheit von unserer Politik. Es sei daran erinnert, dass sich der heutige Stadtrat noch im Dezember 2017 dezidiert gegen jegliche Steuersenkungen eingesetzt hat – zum Glück vergeblich.

Bei diesen Wahlen geht es uns darum, dass wir diese erfolgreiche Politik, welche allen zugute kommt, weiterführen können, nicht nur in den Räten, sondern auch im Regierungsrat, im Stadtrat, in der manchmal entscheidenden Arbeit in den Kommissionen. Unsere Kandidaten werden sich für die breite Bevölkerung einsetzen und nicht wie andere Parteien vor allem die eigene Klientel unterstützen. Das ist heute unser Wahlversprechen! Wenn die Wahlzettel vor Ihnen liegen – die SVP ist in Zug die gute Wahl! Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Leidenschaftlich, kompetent und führend – in Zug für Zug.

Philip C. Brunner
Präsident SVP Stadt Zug, Kantonsrat

Werden Sie Mitglied der SVP Stadt Zug

Unterstützen Sie uns in unserer Arbeit für eine bürgerliche Politik in der Stadt Zug und werden Sie Mitglied der SVP Stadt Zug.
www.svp-stadt-zug.ch

Inhalt

Ja zum Wachstum, aber mit Augenmass

Die SVP-Fraktion – die Macher in unserer Stadt

«Wir bleiben dran!»

Die SVP – klare Worte, klare Taten

Nicht noch mehr Steuern, Gebühren und Abgaben!

Für eine praxisorientierte und effiziente Bildung

Schweizer Qualität
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Ja zum Wachstum, aber mit Augenmass

So manche andere Stadt würde sich über das Wachstum freuen, das die Stadt Zug in den letzten Jahren erlebt hat. Ein lukrativer wirtschaftlicher Standort mit munter sprudelnden Steuereinnahmen samt internationaler Bekanntheit sind zum Markenzeichen unserer Stadt geworden.

Aber all dies bedeutet nicht nur Sonnenschein. Zugezogene Firmen brauchten Büroräume und ihre Mitarbeiter benötigten Wohnraum. Da Bauland und Wohnraum in der Stadt Zug schnell zu Mangelware wurden, sind viele Unternehmen in letzter Zeit genötigt worden, der Stadt den Rücken zu kehren. Ein Beispiel ist der Umzug einer bekannten Pharmafirma von Zug nach Baar. Die Firma bleibt glücklicherweise in unserem Kanton, aber für die Stadt könnten mehrere solche Abgänge spürbar werden.

Was sind die Folgen dieser Entwicklung? Da der Platz begrenzt ist, wachsen Gebäude notgedrungen in die Höhe und es entstehen Hochhäuser. Aktuell stehen in der Stadt Zug über 50 hohe Gebäude. Die SVP tritt für Wachstum ein, will aber kein Manhattan an den Gestaden des Zugersees.

Mit dem Hochhausreglement, das von der SVP stark gefördert wurde, ist ein wichtiger Meilenstein für die zukünftige Stadtentwicklung erreicht worden. In diesem Reglement werden klar definierte Zonen festgelegt, in welchen Hochhäuser gebaut werden dürfen, zudem wird auch die Höhe pro Zone festgelegt. Nachdem der Grosse Gemeinderat das Gesetz am 29. August 2017 mit 22 zu 14 Stimmen verabschiedet hatte, ergriffen die Gegner das Behördenreferendum, was dazu führte, dass das Zuger Stimmvolk per Urnengang darüber befinden konnte. Mit deutlicher Annahme (56,4 %) des Reglements hat sich das Zuger Wahlvolk für eine vernünftige Zukunft entschieden. Mit dem Hochhausreglement haben wir nämlich das Fundament für eine umsichtige und intelligente Stadtentwicklung gelegt.
Die SVP setzt sich sowohl für ein schönes Stadtbild wie auch für ein gesundes Wachstum ein, damit zukünftige Generationen in einer so attraktiven Stadt aufwachsen und leben dürfen, wie wir es können.

Sicherlich liegt Ihnen unsere wunderbare Stadt auch so am Herzen wie uns. Bitte denken Sie daran, wenn Sie Ihre Wahlzettel ausfüllen.

Alessandro Ehrbar
Gemeinderatskandidat,
Kantonsratskandidat

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Gebühren senken, Gewerbe stärken!

Wählen Sie
Gemeinderat:
Liste 6
Kantonsrat:
Liste 7

Zuger Qualität – SVP

Impressum

Herausgeber SVP Stadt Zug, Postfach 702, 6301 Zug **Redaktion** Gregor R. Bruhin, Wahlkampfleiter, Chamerstrasse 120, 6300 Zug, 079 929 23 72 **Auflage** 17'000 Exemplare in alle Briefkästen und Postfächer der Stadt Zug. © 2018 SVP Stadt Zug. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.

Liken und folgen Sie uns auf Facebook: Zug – üsi Stadt

facebook.com/Zug-Üsi-Stadt

Die SVP-Fraktion – die Macher in unserer Stadt

Bei der Fussballweltmeisterschaft konnten wir eine Zeit lang globalen Spitzensport erleben. Ähnlich wie bei einer WM verhält es sich auch in der Politik. Alle vier Jahre finden bei uns Wahlen statt und die Parteien treten um die Wählergunst an. Im Gegensatz zum Fussball werden in der Politik aber Versprechen gemacht. Beim Fussball steht die Leistung im Vordergrund und nicht die Versprechen. Daran orientiert sich auch die SVP-Fraktion im Grossen Gemeinderat von Zug.

Die vergangenen vier Jahre hat sich die SVP-Fraktion mutig, leidenschaftlich und führend in wichtigen Themengebieten engagiert. Ein Schwerpunkt war dabei der Wirtschaftsstandort Zug. Wir haben uns erfolgreich für eine leistungsorientierte und kosteneffiziente Verwaltung eingesetzt. Dies mit dem Resultat, dass die Stadt Zug nun wieder auf finanziell gesunder Basis steht.

Gleichzeitig war es uns aber auch wichtig, dass die Zugerinnen und Zuger nicht mit übermässig hohen Gebühren, Steuern und Abgaben belastet werden. Gebührenerhöhungen haben wir in jeglichem Kontext bekämpft. Egal ob es sich um Mittagstischgebühren, Gebühren für Beizer oder Parkgebühren handelte. Die Resultate haben uns Recht gegeben, die Stadt Zug schrieb 2016 nach Jahren der Verluste wieder ein Plus von rund 20 Millionen, im Jahr 2017 waren es sogar 37 Millionen. Das zeigt exemplarisch, dass die SVP-Fraktion mit ihrer Politik auf der richtigen Spur ist. Darum haben wir auch mit Nachdruck die Steuersenkung von 60 auf 58 Punkte per 2018 mehrheitsfähig gemacht, denn von Megagewinnen sollen alle etwas haben, und wie geht das besser, als wenn die Steuerbelastung für jeden Einzelnen sinkt?

Ein weiteres Beispiel betrifft die städtische Entwicklungspolitik. Während linke Kräfte die Stadtentwicklung und das damit verbundene Wachstum komplett zum Erliegen bringen wollten, hat die SVP auf ein Wachstum mit Mass gesetzt. Nicht planlos, nicht übertrieben, sondern mit Grenzen und klaren Leitlinien. Unter Federführung der SVP konnte das Hochhausreglement im Stadtparlament verabschiedet werden. Es macht möglich, dass nicht überall mehr Hochhäuser gebaut werden können. Hingegen können Hochhäuser nun in klar abgestimmten Zonen mit entsprechenden Höhendefinitionen erbaut werden. Dort, wo es Sinn macht, mit Plan und mit Mass.

Für die SVP stand und steht die Stadt Zug an erster Stelle. Mit dem hohen Anspruch an uns selbst messen wir uns über unsere Leistungen für unsere Kantonshauptstadt. Wir machen dem Stimmbürger keine leeren Versprechen, wir machen einfach gute Vorwärtspolitik für Zug. Das werden wir auch in der Legislatur 2019–2022 für unsere Bevölkerung tun, denn wir sind Ihre Macher, wir packen an für Zug!

Gregor R. Bruhin

«Wir bleiben dran!»

Die SVP Kanton Zug bekennt sich auf kantonaler Ebene zu folgenden Wahlversprechen:

1. Steuerlich attraktiv bleiben;
2. Bürokratie bekämpfen;
3. Für Sicherheit sorgen.

Mit diesen drei Versprechen bleibt sich die SVP ihrer bürger- und familienfreundlichen Politik treu, die der Freiheit, verstanden als die «Negation staatlicher Zuständigkeit» (so die prägnante Formulierung des Staatsrechtslehrers Fritz Fleiner), der Eigenverantwortung und der Selbständigkeit des Einzelnen und der Familien den Vorrang gibt gegenüber der zunehmenden Kollektivierung und Verstaatlichung sämtlicher Sphären des menschlichen Lebens. Wo der Staat einmal für zuständig erklärt wird, werden der Einzelne, der Private, die Familien, das Gewerbe, die Wirtschaft im gleichen Masse ihrer Zuständigkeit beraubt. Mit gesetzlichen Zwangsmitteln ausgestattet, wird der kraft des Gesetzes für zuständig erklärte Staatsapparat mit Argusaugen und wo nötig unzimperlich dafür sorgen, dass ihm diese Zuständigkeit von Privaten nicht streitig gemacht wird. Die Folge davon kennen wir alle: Ausweitung der staatlichen Aufgaben in bisher private oder familiäre Bereiche, Vergrösserung des Staats- und Sozialpersonals, höhere Kosten der Verwaltung mit der Folge von Gebühren- und Steuererhöhungen.

Die SVP Kanton Zug wird sich mit ihrem Versprechen, die Bürokratie zu bekämpfen und steuerlich attraktiv zu bleiben, gegen diesen Teufelskreis der Aufblähung der Staatstätigkeiten gekoppelt mit Steuer- und Gebührenerhöhungen zur Wehr setzen, genauso, wie sie es schon in der vergangenen Legislatur im Kantonsrat getan hat. Verschiedene unnötige Gesetzesbestimmungen, die ja die Grundlage der beschriebenen Vergrösserung des Staatsapparates sind, konnten durch die SVP-Fraktion – mit 19 von 80 Kantonsräten die zweitgrösste im Kantonsparlament – verhindert werden. Bei alledem soll aber die Sicherheit im Kanton Zug aufrechterhalten und wo nötig verbessert werden. Der von der SVP geforderte schlanke Staat soll sein Gewicht nicht im Polizei- und Sicherheitsbereich verlieren, sondern die Diät muss in den mannigfachen Bereichen, in denen sich der Staat in den letzten Jahrzehnten gütlich getan hat, verordnet werden. Dort muss und kann er viele Aufgaben wieder an die Privaten, die Familien, die Wirtschaft und das Gewerbe abgeben. Damit dies gelingen kann, braucht es solide liberalkonservative Mehrheiten im Parlament des Kantons Zug. Mit dem Einwurf der SVP-Liste können Sie dafür sorgen. Wir freuten uns.

Dr. iur. Manuel Brandenberg

Die SVP – klare Worte, klare Taten

Was den Bürger bewegt und worüber er sich sorgt – sei es in unserer Stadt Zug, in unserem Kanton und nicht zuletzt in unserem Land –, wurde seit jeher und wird auch inskünftig zum Anliegen der SVP. Denn wir gehen auf die Menschen zu, sprechen mit ihnen, hören ihre Argumente und bieten Lösungen an, um an deren Umsetzung politisch zu arbeiten. Uns trifft man eben «auf der Gasse».

Glücklicherweise leben wir in einer tollen Stadt, dazu noch Hauptort eines wirtschaftsstarken Kantons. Jedoch muss ständig daran gearbeitet werden, dass dies auch so bleibt. Unser konsequentes Eintreten für die Interessen der Bürger, sei es bei der Stadtentwicklung (Beispiel Hochhausreglement), sei es für das Gewerbe in Alt- und Innerstadt (Beispiel Parkgebühren), sei es für eine fortschrittliche, jedoch bildungsnahe und kostenbewusste Schulpolitik (Beispiel Schulneu- und Ausbau), fördert sowohl das wirtschaftliche Wachstum wie auch die Erhaltung unserer Lebensqualität.

Die Stadt Zug kann jedoch nur dann blühen, wenn es unserem Kanton gut geht. Und an dieser Stelle kämpfen unsere SVP-Mandatsträger, nämlich unser Vorsteher des Finanzdepartements sowie unser kantonaler Parteipräsident und Nationalrat, an vorderster Front für mehr Gerechtigkeit beim Nationalen Finanzausgleich (NFA) – dies mit dem Ziel, eine für Kanton und Stadt ungesunde und wohlstandsgefährdende Entwicklung zu moderieren und hoffentlich zu stoppen.

Aber was bedeutet unsere schöne, gepflegte Zuger «Insel», wenn es um die Schweiz schlecht steht? Längerfristig sehr wenig bis nichts. Bekanntlich wehrt sich die SVP vehement dagegen, dass unser Land seine Unabhängigkeit verliert und vom bürokratischen Monster EU vereinnahmt wird. Und nur die SVP spricht hier Klartext.

Neben dem tagtäglichen Kampf gegen ein sogenanntes «Rahmenabkommen», welches bekanntlich die Schweiz zur automatischen Übernahme zukünftigen EU-Rechts zwingen und praktisch die Aufgabe unserer Unabhängigkeit bedeuten würde, gilt der Einsatz der SVP auch für die – eigentlich selbstverständliche – Vorrangstellung der Bundesverfassung und damit des Volkswillens gegenüber ausländischer Rechtsprechung, darunter insbesondere die der sogenannten Europäischen Gerichtshöfe. Am 25. November kommt die wichtige Selbstbestimmungsinitiative der SVP («Schweizer Recht statt fremde Richter») vors Schweizer Stimmvolk. Dies ist meiner Meinung nach eine zukunftsweisende Abstimmung, denn es geht um nichts weniger als um die Erhaltung der Schweizer Unabhängigkeit. Und diese bildet letztendlich die Basis dafür, dass es mit unserer Stadt Zug und unserem Kanton weiterhin aufwärtsgehen kann.

Pedro Bilar
Gemeinderatskandidat

Nicht noch mehr Steuern, Gebühren und Abgaben!

Wohlstand und Arbeitsplätze lassen sich nur erhalten, wenn Bürger und Unternehmen frei über ihr Geld verfügen können. Leider aber hat es der Staat mit seinen Institutionen immer mehr auf das Portemonnaie des Bürgers abgesehen. Mit erstaunlicher Kreativität (und teilweise leider mit Hilfe der Politik) werden Steuern, Gebühren und Abgaben erhöht oder neu geschaffen. Das ist Gift für die Unternehmen und ihre Mitarbeiter, denn damit mehr Investitionen getätigt werden und somit Wachstum entstehen kann, ist ein schlanker, sparsamer Staat unabdingbar. Die SVP ist die einzige Partei, die sich vehement dafür einsetzt.

In der vergangenen Legislatur konnte so die SVP auf städtischer Ebene folgende wichtige Erfolge für die Bevölkerung erringen:

- Es konnte verhindert werden, dass die Stadt Zug aus dem Vertrag mit der WWZ 50 % Konzessionsgebühren erhält.
- Eine Gebührenerhöhung für die Nutzung des öffentlichen Raumes (z. B. Bestuhlung Gartenrestaurants/Marktstände etc.) wurde in der ersten Lesung im GGR verhindert.
- Die Bau- und Planungsgebühren mit massiven Erhöhungen wurden an den Stadtrat zur Überarbeitung zurückgewiesen und später von diesem nicht erhöht.
- Die Initiative «Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt» des Gewerbevereins der Stadt Zug konnte, nicht zuletzt dank der Unterstützung der SVP, gewonnen werden.
- Die von der SVP ausgehende «Parkraum-Initiative», welche eine Senkung der Parkgebühren auf das Niveau von vor 1.1.2018 verlangt, wird im Herbst durch die GPK geprüft. Offensichtlich hat der Stadtrat mit falschen Grundlagen zur Berechnung der Parkplatzbewirtschaftung operiert (es wird natürlich keine Absicht unterstellt).

Weiter konnte auch dank des Einsatzes der SVP-Fraktion, und gegen den Willen des Stadtrates, der Steuerfuss für das Jahr 2018 von 60 auf 58 Prozentpunkte gesenkt werden.

Es sind diese Erfolge, die bestätigen, dass sich der tägliche Einsatz für die gute Sache lohnt. So wird es auch in Zukunft ein Kernanliegen der SVP sein, gegen die Schaffung bzw. Erhöhung von Steuern, Gebühren und Abgaben zu kämpfen; und dies auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene. Das wird notwendig sein, werden doch bestimmt wieder neue Möglichkeiten erfunden, um zu versuchen, der Bevölkerung das Geld aus der Tasche zu ziehen!

Roman Küng
Gemeinderatskandidat

Für eine praxisorientierte und effiziente Bildung

Die SVP steht seit jeher für ein leistungsfähiges Bildungswesen in der Schweiz und auch in der Stadt Zug ein. Die Schule soll qualitativ hochstehend, effizient und leistungsorientiert sein. Im Mittelpunkt stehen das Wohl des Kindes und dessen gesamtheitliche Entwicklung hin zu einer verantwortlichen Person gegenüber sich selbst und gegenüber der Gesellschaft.

Praxisorientierung ist enorm wichtig, denn die Schüler von heute sind die Arbeitskräfte von morgen. Die Wirtschaft ist darauf angewiesen, mit tatkräftigen, leistungsfähigen Mitarbeitern auch in Zukunft am Weltmarkt bestehen zu können. Reformen der Vergangenheit haben anstelle einer Praxisorientierung unter dem Strich zu mehr Bürokratie und Zentralismus geführt. All dies hat zu einer massiven Verteuerung der Schulen beigetragen. Die SVP setzt sich auch im Schulbereich für den Föderalismus ein. Die Kantone behalten die Hoheit über die Volksschulen – denn vor Ort kann immer besser entschieden werden.

In Zug sind die Schulgemeinden bereits mit grossen Freiheiten ausgestattet. Vorgaben bestehen aus klaren und verbindlichen Lernzielen. Anstelle von Bürokratie sollen die Klassenlehrer gestärkt werden. So kann die verfügbare Zeit für den Unterricht aufgewendet werden statt übermässig für Sitzungen oder administrative Berichterstattung. Kleinklassen, wo nötig, damit Sonderbedürfnisse effizient behandelt werden können und die Regelklasse nicht beeinträchtigt wird.

Für die Zeit nach der Volksschule gilt es, das duale Bildungssystem zu erhalten und zu stärken. Die Berufsbildung ist Garant für eine tiefe Jugendarbeitslosigkeit. Zudem wird die Zweckmässigkeit der Bildung gewährleistet. Die Akademisierung der letzten Jahrzehnte hat in der Tendenz gegenteilige Resultate hervorgebracht. Praxisferne Akademiker, welche den Steuerzahler Geld gekostet haben, werden zunehmend gleich vom Staat angestellt – ab einem gewissen Ausmass wiederum zu Lasten des Steuerzahlers. Es fehlen jedoch Ingenieure, Ärzte und Naturwissenschaftler, für welche in der Schweiz nachweislich eine grosse Nachfrage besteht.

Die SVP vertritt die Ansicht, dass mit einer Ausrichtung der Schulbildung auf die Praxis, wo Kopf, Herz und Hand gefördert werden, die Jugend das nötige Rüstzeug mit auf den Weg erhält, um in Zukunft eine Arbeit zu finden und ein Einkommen möglichst am freien Markt, unabhängig vom Staat, verdienen zu können.

Thomas Dubach
Gemeinderat, Kantonsratskandidat

André Wicki

**In den Stadtrat
als Stadtpräsident**

Philip C. Brunner

**Präsident GPK Stadt Zug –
neu in den Stadtrat**